

From: A. Klenert	To: Lieber Freund	date: November 27, 1853
------------------	-------------------	-------------------------

Den 27. November 1853

Lieber Freund.

dein letztes Schreiben von 11ten d. M. [dieses Monats] erhielt ich den 22^{ten} November gerade war ich in begriff ein brief an dir abzusenden als mein Partner mir dein brif [Brief] einhändigte, und meinen Endschlueß enderte [Entschluß änderte], meiner Meinung über *Peter* ist folgende. *Peter* nöthigte mich in *Rock Island* vor einen Irrsinn daß ein dayl [Teil] Geld behalten solten, ich sagte ihm. daß er daß geld in Anspruch nehmen muß mit dem bemerken wenn wir es ihm ohne Nachtheil bezahlen, können, ich sagte, es wird unser ganzen bestreben sein ihm sobald wie möglich zu bezahlen, ja sogar drug [trug] er mir 150 *Dollar* mehr an, denn er war in der hoffnung 300 *Dollar* von seinen Vater zu erhalten. – also freund der bub macht mir nicht die geringste sorge, obwohl mein äußersten bestreben sein wird sobald wie möglich zu bezahlen. für jetzt kann ich nicht das mindeste thun, zwei Monathe habe ich verloren durch meine Krankheit ohne Doktor und *Medizin*, und bin jetzt gerade mit meinen farmer egal, da ich jetzt Stieflund [dringend] einige Nothwendigkeiten brauche, so muß *Peter* warten ohne hilfe, auf höheren verdienst kann ich diesen Wunder nicht rechnen, weil ich mich zu schwach fühle in einen Schlachthaus zu Arbeiten. [1/2] Also freund Sorge dich nicht so mit den lausbuben ab, du hast dem Augen ohne dem genug, habe ich nur einmal meine ganzen Kräfte, wieder und du bleibst auch gesund für unser weideres fortkommen habe ich nicht die geringste sorge, haben wir *Peter* bezahlt, so schreibe mir immer wenn du kein geld hast, kann ich auch bis zum nächsten jahre die Zahlung nicht ganz zusammen bringen, verkaufen wie doch etwas von unsern Küh wenn es auf keine anderen Art aufbringen können, über *Georg Martin*, du hast bereitß von den verkauf der kuh einiges Geld ausgegeben, so schreibe mir wie viel du dazubrauchst, nochmahls lieber freund Sorge dich nicht so ab, wir beite [beide] haben eine sehr harte zeit zu überstehen, wir werden aber nicht feige zurücktreten, nur Muth lieber Jacob sind wir Endgeschlossen in der Schlacht zu gehen, für Wahrheit Acht mal freiheit, warum sollen es wir nicht für das Höchste was wir bestreben, von mir weicht alle Härte wenn ich an einen waren freund gedenke den ich besitze [.] wenige Menschen giebt es in der Weld die sich mit den Biehmen [??] können, der den ganzen Antheil an mir nimmt, deine herzlichen Worte, sie machen mich mit freude in der Zukunft blikent, auch dir soll die Überzeugung eines freundes zu besitzen Muth einflösen kann ich es auch nicht mit den herzlichen biederem Worten ausdrücken. das wünscht

dein treuer freund

A. Klenert